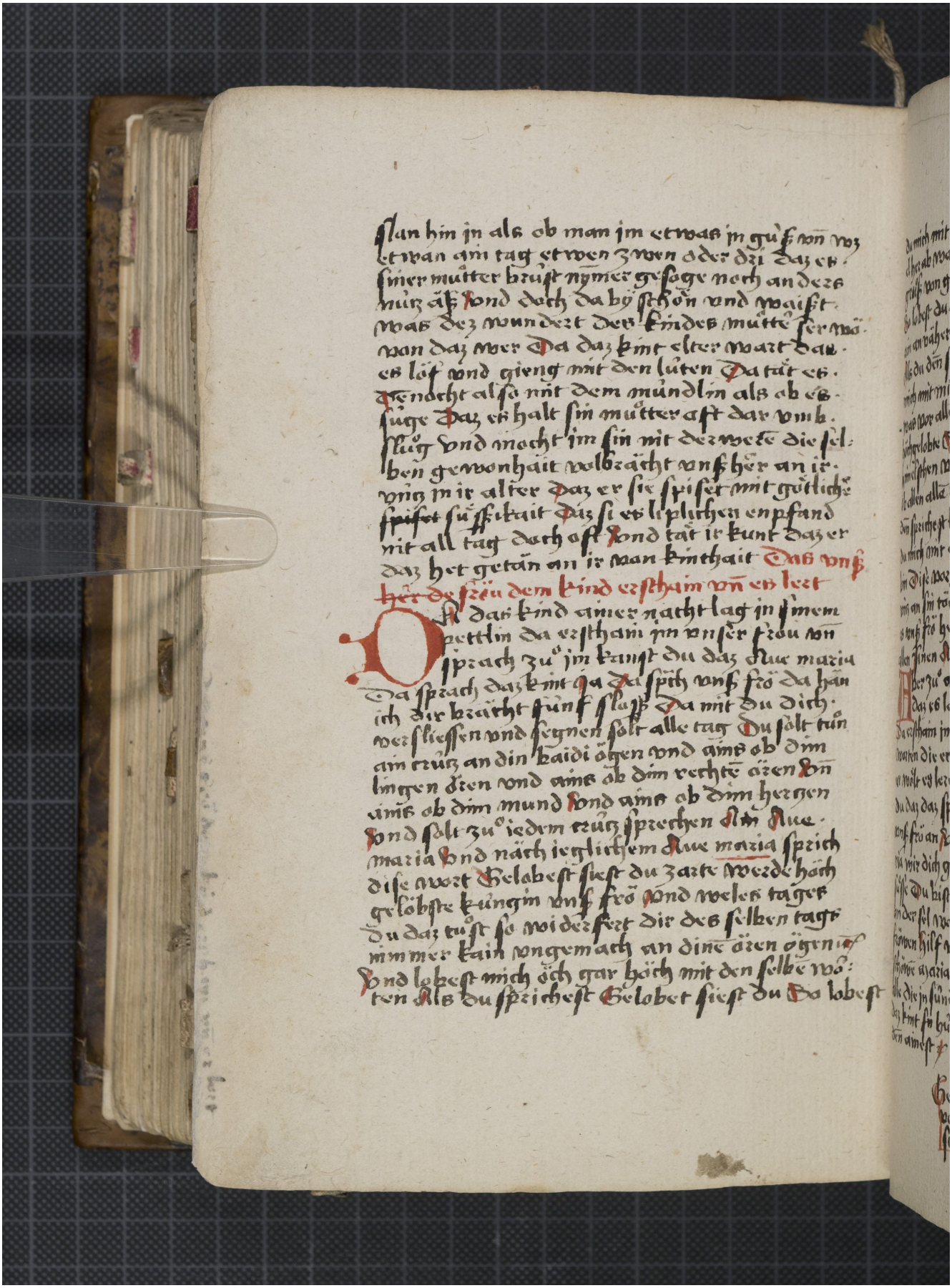
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



slan him in als ob man im etwas in gůſſ von wo
etwan ain tag etwen zwen oder drí daz er
siner mutter brust nymer gesoge noch an dez
nůz äſſ Sond doch da bý schön vnd waisst
was dez wunderz der kindes mutter fer wa
wan daz wer Da daz kint elter wart dar
es löſ vnd gieng mit den luten Da tät es
gendcht also mit dem mundlin als ob es
suge Daz er halt sin mutter aſt dar vmb
sluͤg vnd mocht im sin mit der wete die sel
ben gewonhait wolbracht vnſ her an ir
wirtz in ir alter daz er sie spiser mit gotlichē
spiſet sůſſikait daz si es leplichen enpfand
mit all tag doch oft Sond tät ir kunt daz er
daz het getän an ir man kinthait Das vnſ
her der frau dem kind erstham vnd er lert

Ob das kind ainer nacht lag in sinem
pettlin da erstham im vnser frau vn
sprach zů im kanst du daz aue maria
Da sprach daz kint ja Da sprach vnſ frů da han
ich dir bracht fünf slüſſ Da mit du dich
verslessen vnd segnen solt alle tag Du solt tůn
ain crůz an din laidi ögen vnd ains ob dim
lingen ören vnd ains ob dim rechtē ören Sond
ains ob dim mund Sond ains ob dim hertzen
Sond solt zů iedem crůz sprechen ain aue
maria Sond nach ieglichem aue maria sprich
dise wort Gelabest siest du zarte werde höch
gelobste kungin vnſ frů Sond weles tages
du daz tůst so widerfert dir des selben tags
nimmer kain vngemach an dine ören ögen
Sond lobest mich och gar höch mit den selbe wo
ten als du sprichest Gelobet siest du Do lobest